

Auslandspraktikum 2015 – Birmingham 25.09.-16.10.2015

Der 25. September 2015 war gekommen und damit hieß es auf geht's! Zusammen mit Sabrina, Annalena und Torben bin ich von Hamburg nach Birmingham geflogen, wo wir von unserer Betreuerin Yvonne abgeholt worden sind. Zusammen mit Sabrina, mit der ich die nächsten 3 Wochen zusammen gewohnt habe, wurden wir von Yvonne zu unserem neuen Zuhause gebracht. Dort luden wir nur schnell unsere Sachen ab und dann hieß es erstmal einkaufen. Ein wenig überfordert was wir denn alles brauchen würden, standen wir völlig ratlos im Supermarkt. Yvonne gab uns nur eine halbe Stunde Zeit und so überlegten wir uns okay was brauchen wir; Brot, Milch, Jogurt, irgendwas für unser Mittag essen, und wie sieht es mit morgen aus.. .



Mehr oder weniger erfolgreich hat uns Yvonne danach wieder nach Hause gefahren, wo wir dann Shirley und ihre Katze Motzie kennen gelernt haben.

Jeder von uns hat sein eigenes Zimmer bekommen, mit einem großen Bett, Schrank und sogar einem eigenen Fernseher.

Das Wochenende stand nun erst einmal vor der Tür, sodass wir genug Zeit hatten die Umgebung zu erkunden. Da wir etwas außerhalb wohnten sahen wir uns den kleinen Vorort Solihull an und fuhren später mit dem Bus in die Stadt nach Birmingham.

Und dann war es soweit, Montag, der erste Arbeitstag. Yvonne hat Sabrina und mich, sowie Annalena und Torben um viertel vor 10 von Zuhause abgeholt und uns zur Arbeit gebracht. Dadurch war die Aufregung nicht ganz so groß, da wir nicht alleine waren. Torben und ich arbeiteten in der gleichen Firma, sodass wir als erstes aussteigen mussten.

Zu meiner großen Erleichterung kam Yvonne noch mit in die Firma und übergab uns persönlich unseren Ansprechpartnern. Von diesem Moment an war ich auf mich allein gestellt.

Ben, der mein direkter Ansprechpartner war, nahm mich herzlich in Empfang und brachte mich zu meinem Arbeitsplatz.

Ben ist der Projektmanager des „Chartered Institute of Payroll Professionals (CIPP)“, wo ich die nächsten 3 Wochen arbeiten sollte. Der Tag begann mit einer Sicherheitsbelehrung und einer anschließenden Führung durch das Unternehmen.

Anschliessend bekam ich auch schon meine erste Aufgabe, Recherche über die Schulden Großbritanniens und dessen Einwohner. Zuvor sollte ich mir aber noch einige Basistexte durchlesen, um den Hintergrund besser zu verstehen.

Schnell kamen die ersten sprachlichen Hürden, da ich viele Vokabeln nicht kannte und somit einige Probleme mit dem Text hatte. Also fragte ich Ben um Hilfe. Dies gestaltete sich aber auch schwieriger als gedacht, da ich weder wusste was „credit Unions“ oder „Payroll“ sind oder beschreiben konnte, was das Bruttoinlandsprodukt, bzw. Kreditgenossenschaften sind. So probierten wir uns mit Händen und Füßen zu verständigen und sind am Ende vor dem Google Übersetzer gelandet.

Das alles war ziemlich viel für den ersten Tag, sodass ich um halb 5 froh war, endlich nach Hause gehen zu können. Ich sollte die kommenden Tage nun immer von halb 9 bis halb 5 arbeiten, mit einer halben Stunde Mittagspause.

Zu Hause angekommen hieß es aber keineswegs Feierabend und ausruhen, denn Sabrina und ich mussten uns jeden Abend noch unser Essen selber kochen. Somit mussten wir uns immer überlegen, was genau wir die einzelnen Abende essen wollten, um entsprechend alles einkaufen zu können.

Da wir den vorhandenen Geschirrspüler nicht benutzen sollten, mussten wir auch jedes Mal, wenn wir gefrühstückt oder zu Abend gegessen haben, anschließend alles mit der Hand wieder abwaschen.

Nach einigen Tagen hatte ich mich gut in dem Haus sowie auf der Arbeit eingelebt und einige Mitarbeiter kennengelernt, auch die anfänglichen Sprachschwierigkeiten verschwanden schnell. Ich habe montags und dienstags mit Ben gearbeitet, dort bestand die Arbeit viel aus Recherche und der Erstellung von Word Dokumenten. Den Rest der Woche war ich in der Personalabteilung.

Dort habe ich viele Archivierungsaufgaben übernommen und die sich stapelnden Papierberge sortiert.

Ich erstellte neue Hängemappen, welche in den Schränken waren und räumte dort eigentlich alles auf. Die Mitarbeiter waren mir so dankbar, dass alles wieder ordentlich war und konnten gar nicht glauben wie schnell ich das alles geschafft hatte.

In den 3 Wochen meiner Arbeit hatte die Firma ein großes Event in Wales und alle waren in der zweiten Woche ziemlich aufgeregt und gestresst. So kam es, dass ich oft im Marketing Team helfen musste, um neue Mitgliedermappen zu erstellen oder auf USB-Sticks entsprechende Unterlagen zu laden.

Die Wochenenden haben wir dazu genutzt einige Ausflüge zu machen. So waren wir zum Beispiel im Warwick Castle und haben eine Kanaltour durch Birmingham gemacht.

Die Zeit verging ziemlich schnell, kaum hatte ich mich richtig eingelebt bekamen wir schon wieder Informationen zum Abreisetag. Und viel schneller als erwartet war er dann auch schon da - Freitag, der Tag an dem es zurück nach Deutschland ging. Da wir am Freitag nicht mehr arbeiten mussten, machte Shirley uns zu unserem Abschied ein traditionelles English Breakfast.

Um 13 Uhr hieß es dann Abschied nehmen, da Yvonne uns abholte und zum Flughafen gefahren hat, damit wir unserem Flug nach Hause nehmen konnten.

